

ELMOS Semiconductor AG

Dortmund

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2010

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, 1. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krebs
Wirtschaftsprüfer

Fürst
Wirtschaftsprüfer

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	TEUR	TEUR	31.12.2009 TEUR	Passiva	TEUR	TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		19,414	19,414
1. Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	10,353		10,943	./. Eigene Anteile		-120	0
2. Geleistete Anzahlungen	238		240			19,295	19,414
		10,591	11,183	II. Kapitalrücklage			
II. Sachanlagen						84,080	84,785
1. Grundstücke und Bauten	7,916		9,096	III. Gewinnrücklagen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	42,424		35,754	Andere Gewinnrücklagen		102	102
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,936		2,039	IV. Bilanzgewinn			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,570		7,102			59,400	42,716
		54,846	53,991				
III. Finanzanlagen						162,877	147,016
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18,768		18,617	B. Rückstellungen			
2. Beteiligungen	485		485	1. Rückstellungen für Pensionen	424		1,961
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	624		531	2. Steuerrückstellungen	1,850		5
4. Sonstige Ausleihungen	40,181		39,722	3. Sonstige Rückstellungen	17,807		12,288
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6,272		0				
6. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0		1,873			20,080	14,254
		66,330	61,228	C. Verbindlichkeiten			
		131,767	126,402	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,239		40,380
B. Umlaufvermögen				2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215		394
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,471		4,438
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6,005		5,112	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26,119		19,582
2. Unfertige Erzeugnisse	17,686		16,285	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	531		404
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7,643		5,640	6. Sonstige Verbindlichkeiten	835		797
		31,334	27,036				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						73,409	65,995
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22,993		16,678	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6,448		3,441				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	842		906				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3,164		2,888				
		33,447	23,913				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		3,033	0				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		53,211	45,178				
		121,024	96,127				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3,575	4,738				
		256,366	227,266			256,366	227,266

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	TEUR	TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	163,688		108,917
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3,404		-4,605
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	279		159
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 729 (Vj. TEUR 556)	6,185		4,779
		173,557	<u>109,251</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18,704		-11,911
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36,045		-29,289
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-34,639		-27,492
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung TEUR 132 (Vj. TEUR 145)	-5,974		-5,088
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9,504		-10,993
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung TEUR 973 (Vj. TEUR 563)	-48,641		-43,783
		-153,506	<u>-128,557</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 764 (Vj. TEUR 28.516)	764		28,516
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.170 (Vj. TEUR 1.105)	1,253		1,105
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 0)	900		922
12. Erträge aus Vermögensverrechnung	50		0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-37		-26
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 1.121 (Vj. TEUR 2.661)	-3,492		-4,951
		-561	<u>25,566</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19,489	<u>6,260</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) TEUR 546 (Vj. TEUR 0)	-546		0
17. Außerordentliches Ergebnis		-546	<u>0</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,010		48
19. Sonstige Steuern	-249		-306
		-2,259	<u>-258</u>
20. Jahresüberschuss		16,684	6,002
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		42,716	36,713
22. Bilanzgewinn		<u>59,400</u>	<u>42,716</u>

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund

Anhang für 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte im Jahresabschluss aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch die Artikel 1 bis 11 des BilMoG geänderten Vorschriften wurde verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 - 20 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen.

Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p. a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Für ein Freihand- sowie ein Ersatzteillager wurden **Festwerte** gebildet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen** werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,15 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da die betreffenden Anspruchsberechtigten bereits im Ruhestand sind. Die Fluktuation wurde dementsprechend mit einer Rate von 0 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die steuerlichen Aktivwerte angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst (Zinsfuß 4,22 %).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Teil der Investitionen in Anleihen ausgewiesen, der eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweist (TEUR 6.272, Vj. TEUR 0).

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen in %	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Inland				
Advanced Appliances Chips GmbH, Riedstadt	EUR	33,33	74	-144 ¹
attoSENSOR GmbH iL, Penzberg	EUR	45,00	62	0 ⁴
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	20,00	219	-11 ¹
ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG, Dortmund	EUR	100,00	173	116 ²
ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG, Dortmund	EUR	100,00	92	108 ²
ELMOS Industries GmbH, Mainhausen	EUR	49,00	-1.164	-70
ELMOS Semiconductor Süd GmbH, München	EUR	100,00	175	-1
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,00	-19	-12 ¹
GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	73,90	1.694	222
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund	EUR	100,00	129	5 ³
IndustrieAlpine Bauträger GmbH, München	EUR	51,00	-1.229	-150 ¹
Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe	EUR	100,00	518	88
Ausland				
ELMOS Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	6.853	2.136
ELMOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	-11.965	-10.716 ²
ELMOS Design Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	4.120	149 ²
ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	218	8 ²
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	18	0 ²
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	67,60	-786	994 ²
ELMOS France S.A.S., Levallois Perret (F)	EUR	100,00	1.178	19
ELMOS USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	--	-- ⁵
ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.178	1.611 ²
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-3.709	-67 ²
ELMOS Korea Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	-75.585	-125.585 ¹

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2010.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2009.

⁴ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2010.

⁵ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

Vorräte

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 350 vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag von TEUR 67 (Vj. TEUR 68) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktivierte Forderungen auf Erstattung von verauslagten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 114) enthalten.

Sonstige Wertpapiere

Unter den sonstigen Wertpapieren wird der Teil der Zugänge in Anleihen ausgewiesen, der eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweist (TEUR 3.033, Vj. TEUR 0).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin ist ein Disagio in Höhe von TEUR 36 enthalten.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurde gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Der aktive latente Steuerüberhang resultiert aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	512
Sonstige Vermögensgegenstände	1	4
Rückstellungen für Pensionen	486	430
	<u>487</u>	<u>946</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Anteile an verbundenen Unternehmen	123	0
Sonstige Ausleihungen	661	603
Sonstige Rückstellungen	208	421
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	4.222	8.682
	<u>5.215</u>	<u>9.707</u>
Latente Steueransprüche netto	<u>4.728</u>	<u>8.761</u>

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,21 % zugrunde gelegt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.559 und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.739 wurden latente Steueransprüche berücksichtigt.

Eigenkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 aus 19.414.205 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von EUR 19.414.205,00 ist voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2010 hält die Gesellschaft 119.607 eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt EUR 119.607 (0,62 % des Grundkapitals). Die Anteile wurden in mehreren Tranchen im Zeitraum vom 7. Juni bis 12. August 2010 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 7,034 zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme erworben. Die Differenz zwischen rechneri-

schem Anteil am Grundkapital und Kaufpreis wurde gegen die Kapitalrücklage gebucht (EUR 721.709).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 9.650.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gem. § 204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 145.244,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 495.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.250.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 7.800.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus einem Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 710.365 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Gratisaktienprogramm (Stock Awards)

In 2010 hat die ELMOS AG Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI vergeben. Die Ausgabe umfasst 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2013 verlangen.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 42.715.514,53 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den unten stehenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.477
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.053
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.053
Verrechnete Aufwendungen	129
Verrechnete Erträge	179

Die Steuerrückstellungen betreffen betriebliche Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für nachkommende Rechnungen, Lizenzen, Tantiemen, Garantieleistungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, sonstige Personalrückstellungen und Altersteilzeitansprüche gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	gesamt 31.12.2010	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2009
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.239	239	40.000	0	40.380
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215	215	0	0	394
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.471	5.471	0	0	4.438
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.119	26.119	0	0	19.582
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	531	531	0	0	404
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	835 (797)	719	107	9	797
- davon aus Steuern (Vorjahr)	608 (562)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	0 (0)				

Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Die Darlehen und das Schuldscheindarlehen wie auch die Betriebsmittellinien sind unbesichert vergeben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bis auf branchenüblich verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten, sind im Wesentlichen nicht besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls nicht besichert.

Haftungsverhältnisse

Für ein verbundenes Unternehmen besteht unverändert zum Vorjahr eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 11.

Darüber hinaus besteht für ein weiteres verbundenes Unternehmen eine Garantie in Höhe von TEUR 568 in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

Die ELMOS AG haftet für bestehende Leasingverpflichtungen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von maximal TEUR 404 bis zum Laufzeitende, welches je nach Vertrag in den Jahren 2012 bis 2017 liegt. Zusätzlich besteht weiter eine Mithaftung aus im Zuge eines Asset Deals übergegangenen Leasingverpflichtungen an ein konzernfremdes Unternehmen in Höhe von TEUR 2.117. Diese Sicherheit wird grundsätzlich für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt, wobei die Sicherungsbeziehung gegen eine jährliche Zahlung von TEUR 100 seitens der Gegenpartei für die Dauer der Leasingverpflichtungen (bis 2017) aufrecht erhalten wird. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

Im Rahmen einer Leasingstruktur hat sich ELMOS gesamtschuldnerisch nachrangig mitverpflichtet, Miet- und Mieterdarlehenszahlungen zu leisten. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 betragen die kumulierten Restmietzahlungen bis zum Laufzeitende im Jahr 2017 TEUR 2.159 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) und die Restmieterdarlehenszahlungen bzw. -vorauszahlungen TEUR 645. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat in 2010 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die allesamt bis zum Ende des Jahres 2010 glattgestellt worden sind. Hierbei handelte es sich um Devisentermingeschäfte in der Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2010 beschränken sich auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 1 und Kursverluste in Höhe von TEUR 358, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Bewertungseinheiten

	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
(1)	Forwarddarlehen / Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko / micro hedge	EUR 2,5 Mio.
(2)	Forwarddarlehen/ Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ micro hedge	EUR 15 Mio.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d. h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (siehe (1)) bzw. EUR 15 Mio. (siehe (2)) bilden gemäß § 254 HGB mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps eine Bewertungseinheit, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden.

Zu (1): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 20. November 2012 bis zum 20. November 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,6 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012. Die zugehörigen Konditionen des Forward-Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet. Der Nominalbetrag lautet analog zum Forwarddarlehen über EUR 2,5 Mio. Die Laufzeit beträgt ebenfalls 20. November 2012 bis 20. November 2017. Als fixer Zinssatz wurden 3,07 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012.

Zu (2): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 1. August 2013 bis zum 30. September 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,7 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013. Flankierend zu dem Forwarddarlehen wurden zwei Forward-Zinsswaps in Höhe von jeweils EUR 7,5 Mio. abgeschlossen. Die vereinbarten Konditionen der Swaps sind wie folgt ausgestaltet. Bei einer Laufzeit vom 31. Juli 2013 bis zum 30. September 2017 wurde als fixer Zinssatz 3,28 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. September eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013.

Für die als schwebendes Geschäft eingestuften Forwarddarlehen gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme in Verbindung mit den korrespondierenden Forward-Zinsswaps über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Auf diesem Wege sichert sich die Gesellschaft den zum Abschlusszeitpunkt sowie in der historischen Sicht günstigen Marktzinssatz zur Fremdkapitalfinanzierung und verringert das Liquiditätsrisiko aus zukünftigen Marktzinsänderungen über die gewählte Strategie der Absicherung. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als "hoch wirksam" vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen.

Die Forward-Zinsswaps haben zum Abschlussstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 17 (Nominalbetrag EUR 2,5 Mio.), TEUR 37 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) bzw. TEUR 37 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.). Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2010 vorliegenden positiven Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Über die oben unter (1) und (2) dargestellten Forwarddarlehen inklusive korrespondierenden Forward-Zinsswaps hinaus hat die Gesellschaft in 2010 zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (EUR 7,5 Mio.) bzw. bis zum 30. Juni 2018 (EUR 10 Mio.), für die keine Bewertungseinheiten bestehen. Hierbei handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die am 20. November 2012 bzw. am 30. Juni 2013 enden. Durch den Abschluss der Geschäfte sichert sich die Gesellschaft den zum Abschlusszeitpunkt sowie in der historischen Sicht günstigen Marktzinssatz und deckt ebenfalls die perspektivischen Finanzierungsbedarfe des ELMOS-Konzerns. Die beizulegenden Zeitwerte der Forwarddarlehen zum 31. Dezember 2010 betragen TEUR 100 bzw. TEUR 162.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Die Gesellschaft hat unkündbare Immobilienleasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, das Mitarbeiterzentrum, das Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Im Rahmen des Mietvertrags mit Labrum hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen bis 2014 in Höhe von TEUR 2.677 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) verpflichtet. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann ELMOS die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Exedra hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Betriebs- und Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 19.379 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 7.222 bis 2020 verpflichtet.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Epigone hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 11.532 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 3.410 bis 2021 verpflichtet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Leasingverträge, insbesondere für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2019 erstrecken. Die Gesellschaft ist insgesamt zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 11.180 verpflichtet. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und EDV-Ausstattung in betriebsüblichem Umfang sowie Verpflichtungen aus Rückdeckungsversicherungen. Für alle vorgenannten Transaktionen besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Alle Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Weiterhin hat die Gesellschaft in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie nunmehr bis 2017 verlängert wurde. Die Gesellschaft ist zu Restzahlungen in Höhe von TEUR 23.469 verpflichtet. Die Transaktion beinhaltet ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken und bezweckt den Einkauf von F&E-Dienstleistungen und Produktionskapazitäten.

Infolge der bestehenden nichtkündbaren oben genannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	<u>TEUR</u>
2011	22.605
2012	16.772
2013	12.659
2014	9.687
2015	8.499
Folgejahre (gesamt)	26.227

In den angegebenen Werten sind sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von jährlich TEUR 55 enthalten, die sich auf die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 beziehen.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TEUR 5.821.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	<u>2010</u> <u>TEUR</u>	<u>2009</u> <u>TEUR</u>
- nach Sparten		
Produktion	161.797	107.986
Entwicklung	1.648	749
Sonstiges	<u>243</u>	<u>182</u>
Nettoumsatzerlöse	<u>163.688</u>	<u>108.917</u>
- nach Regionen		
Inland	63.194	42.159
Übrige EU-Länder	57.640	41.683
USA	7.549	6.046
Übrige Länder	<u>35.305</u>	<u>19.029</u>
Nettoumsatzerlöse	<u>163.688</u>	<u>108.917</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.229), Versicherungserstattungen (TEUR 111) und Forschungs- und Entwicklungszuschüssen (TEUR 481).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Garantieleistungen (TEUR 1.409), Lizenzgebühren (TEUR 511) und Zuführungen von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 130).

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultieren außerordentliche Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 546.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Honorare für Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare für Abschlussprüfer wurde verzichtet. Hierzu wird auf den Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, verwiesen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg, Diplom-Physiker (Vorsitzender)
Universitätsprofessor i.R.

Dr. Burkhard Dreher, Dortmund, Diplom-Volkswirt (stellvertretender Vorsitzender)
Selbständiger Volkswirt

Dr. rer. nat. Klaus Weyer, Penzberg, Diplom-Physiker
Management Consultant

Dr. Klaus Egger, Steyr-Gleink / Österreich, Diplom-Ingenieur (bis 4. Mai 2010)
Management Consultant

Jörns Haberstroh, Kerken, Diplom-Ökonom (bis 4. Mai 2010)
Management Consultant

Jutta Weber, Tarrytown, New York, Diplom-Pädagogin (bis 4. Mai 2010)
Erzieherin

Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt ein weiteres Aufsichtsratsmandat (Dolphin Intégration S.A.), Herr Dr. Burkhard Dreher weitere zwei (Vattenfall Europe Mining AG, Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH) und Herr Dr. Weyer ein weiteres Aufsichtsratsmandat aus (Aufsichtsrat der Paragon AG, bis September 2010). Herr Jörns Haberstroh (Aufsichtsratsmitglied bis 4. Mai 2010) übt ein weiteres Aufsichtsratsmandat aus (Ehlebracht AG).

Vorstand

Diplom-Physiker Dr. rer. nat. Anton Mindl, Lüdenscheid
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Ingenieur Reinhard Senf, Iserlohn
Vorstand für Produktion

Diplom-Volkswirt Nicolaus Graf von Luckner, Oberursel
Vorstand für Finanzen

Jürgen Höllisch, Purbach am Neusiedlersee
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen des ELMOS Konzerns beziehen. Demnach betragen die Bezüge des Vorstands für 2010 insgesamt TEUR 3.221. Hiervon entfallen auf den fixen Bestandteil TEUR 1.318 und auf den variablen Teil TEUR 1.791, die aktienbasierte Vergütung (zum Zeitwert bei Ausgabe) belief sich auf TEUR 112. Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2010 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf TEUR 341, die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Weiter haben die Mitglieder des Vorstands in 2010 insgesamt 50.000 Aktienoptionen erhalten.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß § 285 I Nr. 9a Satz 5 - 9 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 364. Daneben wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 347 entrichtet. Die gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 2.477, wobei aufgrund der vorgenommenen Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen in der Bilanz TEUR 424 ausgewiesen werden.

Die Mitglieder des Vorstandes halten die folgende Anzahl an Aktien und Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund:

	<u>Aktien</u>	<u>Aktienoptionen</u>
Dr. Anton Mindl	0	49.667
Reinhard Senf	16.923	33.111
Nicolaus Graf von Luckner	10.614	33.111
Jürgen Höllisch	0	33.111

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die fixen Bezüge (inkl. Spesen und Auslagen) des Aufsichtsrats beliefen sich für 2010 insgesamt auf TEUR 65, die variable Vergütung beträgt TEUR 88.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2010 keine Aktienoptionen und keine Gratisaktien ausgegeben.

Für sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 TEUR 140.

Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrates halten die angegebene Anzahl an Aktien der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund:

	<u>Aktien</u>	<u>Aktienoptionen</u>
Prof. Dr. Günter Zimmer	29.027	0
Dr. Burkhard Dreher	5.000	0
Dr. Klaus Weyer	77.500	0
Jörns Haberstroh (bis 4. Mai 2010)	0	0
Jutta Weber (bis 4. Mai 2010)	0	0
Dr. Klaus Egger (bis 4. Mai 2010)	0	0

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die folgenden meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte fanden in 2010 statt:

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs / Basis- preis (Euro)	Gesamt- volumen (Euro)
31.03.2010 Außerbörs- lich	ZOE Beteiligungs GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsit- zendem	Kauf von ELMOS- Aktien	100.000	6,87	687.000
10.05.2010 Außerbörs- lich (korri- giert durch nachfol- gende Meldung)	Dr. Anton Mindl	Vorstandsvorsitzen- der ELMOS Semiconductor AG	Kauf von ELMOS- Aktien	15.000	5,58	83.700
10.05.2010 Außerbörs- lich	Alegra GmbH & Co. KG	Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzen- dem	Kauf von ELMOS- Aktien	15.000	5,58	83.700
25.05.2010 Außerbörs- lich (korri- giert durch nachfol- gende Meldung)	Dr. Anton Mindl	Vorstandsvorsitzen- der ELMOS Semiconductor AG	Kauf von ELMOS- Aktien	10.000	5,545	55.450
25.05.2010 Außerbörs- lich	Alegra GmbH & Co. KG	Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzen- dem	Kauf von ELMOS- Aktien	10.000	5,545	55.450
14.12.2010 Außerbörs- lich	Dr. Anton Mindl	Vorstandsvorsitzen- der ELMOS Semiconductor AG	Übertragung von ELMOS- Aktien (Ab- gang)	103.725	0,00	0
14.12.2010 Außerbörs- lich	Alegra GmbH & Co. KG	Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzen- dem	Übertragung von ELMOS- Aktien (Zu- gang)	103.725	0,00	0

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt in den Funktionsbereichen:

	<u>2010</u>
Produktion	400
Vertrieb	58
Verwaltung	58
Qualitätswesen	37
Forschung & Entwicklung	<u>129</u>
	<u>682</u>

Konzernverhältnisse

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH war zum 31. Dezember 2009 mit rund 52,9 % am Grundkapital der ELMOS beteiligt. Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen, die ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit wie folgt auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH:

- Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG: 20,5 %,
- Jumakos GmbH & Co. KG: 16,7 %,
- ZOE GmbH & Co. KG: 15,7 %.

Die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2010 sind unter den Übernahmerechtlichen Angaben im Lagebericht dargestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 59.399.517,76 eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 des WpHG veröffentlicht:

Frau Maritta Hinrichs hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.236.584 Stimmrechte an der ELMOS, was 16,67 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Jumakos Verwaltungs GmbH, Jumakos GmbH & Co. KG, Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH und Makos GmbH.

Die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.979.479 Stimmrechte an der ELMOS, was 20,50 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und Dr. Weyer GmbH.

Die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten hat. Sie hielt am 26. Januar somit 3.979.479 Stimmrechte an der ELMOS, was 20,50 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihr 16,67 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Stimmrechte zugerechnet. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Dr. Weyer GmbH.

Die ZOE-VVG GmbH hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt am 26. Januar somit 3.049.727 Stimmrechte an der ELMOS, was 15,71 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihr 11,88 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: ZOE-BTG GmbH.

Die ZOE Verwaltungs GmbH hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.049.727 Stimmrechte an der ELMOS, was 15,71 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: ZOE GmbH & Co. KG, ZOE-VVG GmbH und ZOE BTG GmbH.

Die ZOE GmbH & Co. KG hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.049.727 Stimmrechte an der ELMOS, was 15,71 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: ZOE-VVG GmbH und ZOE BTG GmbH.

Prof. Dr. Günter Zimmer hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 im Namen und kraft Vollmacht seiner Ehefrau Elke Zimmer mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt am 26. Januar somit 3.444.025 Stimmrechte an der ELMOS, was 17,74 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihr 16,92 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: ZOE-VVG GmbH und ZOE-BTG GmbH.

Prof. Dr. Günter Zimmer hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Er hielt am 26. Januar somit 3.444.025 Stimmrechte an der ELMOS, was 17,74 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihm 16,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,82 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Hierbei wurden ihm Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: ZOE Verwaltungs GmbH, ZOE GmbH & Co. KG, ZOE-VVG GmbH und ZOE-BTG GmbH.

Die Jumakos GmbH & Co. KG hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.236.584 Stimmrechte an der ELMOS, was 16,67 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH und Makos GmbH.

Die Jumakos Verwaltungs GmbH hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.236.584 Stimmrechte an der ELMOS, was 16,67 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Jumakos GmbH & Co. KG, Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH und Makos GmbH.

Die Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 28. Januar 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat. Sie hielt nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 26. Januar somit 3.236.584 Stimmrechte an der ELMOS, was 16,67 % des Grundkapitals entsprach. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Makos GmbH.

Dr. Klaus Weyer hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 1. März 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten hat. Er hielt am 26. Januar somit 4.216.655 Stimmrechte an der ELMOS, was 21,72 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihm 20,50 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,85 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Hierbei wurden ihm Stimmrechtsanteile der folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und Dr. Weyer GmbH. Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Verschmelzung der Dr. Weyer GmbH auf die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH erfolgt eine Zurechnung zu diesem Zeitpunkt lediglich über die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG und die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH.

Dr. Klaus Weyer hat gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit Schreiben vom 1. März 2010 im Namen und kraft Vollmacht seiner Ehefrau Elisa Weyer mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten hat. Sie hielt am 26. Januar somit 4.216.655 Stimmrechte an der ELMOS, was 21,72 % des Grundkapitals entsprach. Davon werden ihr 20,87 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Hierbei wurden ihr Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der ELMOS 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und Dr. Weyer GmbH. Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Verschmelzung der Dr. Weyer GmbH auf die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH erfolgt eine Zurechnung zu diesem Zeitpunkt lediglich über die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am 17. September 2010 hat die Fidelity Management & Research Company (Boston, USA), die ein 100%iges Tochterunternehmen der FMR LLC ist, die Stimmrechtsschwelle von 5 % an der ELMOS unterschritten. Das Unternehmen hat in der Bekanntmachung mitgeteilt, 4,97 % oder 964.785 Aktien von ELMOS zu halten.

Am 17. November 2010 hat die Gesellschaft FMR LLC (Boston, USA) inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen die Stimmrechtsschwelle von 5 % an der ELMOS unterschritten. Das Unternehmen hat in der Bekanntmachung mitgeteilt, inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 4,97 % oder 965.000 Aktien von ELMOS zu halten.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG haben die Erklärung nach § 161 AktG im Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, im März 2011

Der Vorstand

Dr. Anton Mindl Nicolaus Graf von Luckner Reinhard Senf Jürgen Höllisch

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31/12/2010 TEUR	1/1/2010 TEUR	Kumulierte Abschreibungen		31/12/2010 TEUR	Buchwerte	
	1/1/2010 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR			Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		31/12/2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	33,197	612	124	0	33,933	22,254	1,326	0	23,580	10,353	10,943
2. Geleistete Anzahlungen	240	121	-124	0	238	0	0	0	0	238	240
	33,437	734	0	0	34,171	22,254	1,326	0	23,580	10,591	11,183
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	17,676	18	0	0	17,694	8,580	1,198	0	9,778	7,916	9,096
2. Technische Anlagen und Maschinen	123,402	8,123	4,782	48	136,258	87,648	6,234	48	93,834	42,424	35,754
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,877	611	63	711	9,841	7,839	747	680	7,906	1,936	2,039
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7,102	732	-4,845	419	2,570	0	0	0	0	2,570	7,102
	158,058	9,484	0	1,178	166,364	104,067	8,179	728	111,517	54,846	53,991
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18,643	150	0	0	18,794	26	0	0	26	18,768	18,617
2. Beteiligungen	971	0	0	0	971	486	0	0	486	485	485
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	531	93	0	0	624	0	0	0	0	624	531
4. Sonstige Ausleihungen	39,722	459	0	0	40,181	0	0	0	0	40,181	39,722
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	6,309	0	0	6,309	0	37	0	37	6,272	0
6. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	1,873	0	0	1,873	0	0	0	0	0	0	1,873
	61,740	7,012	0	1,873	66,879	512	37	0	549	66,330	61,228
	253,235	17,229	0	3,051	267,413	126,833	9,541	728	135,646	131,767	126,402

Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG für 2010

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

ELMOS wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der ELMOS ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal Halbleitern. Die Mixed-Signal-Technologie von ELMOS zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von ELMOS. Halbleiterchips in Mixed-Signal-Technologien sind besonders geeignet für Applikationen, bei denen der Chip eine hohe Packungsdichte aufweist und gleichzeitig unter rauen Umgebungsbedingungen arbeiten muss. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist. So kann ein integrierter Sensor beispielsweise die Drehrate, die Beschleunigung, den Neigungswinkel, den Druck oder sogar Licht detektieren und auswerten.

ELMOS: der Spezialist für Automobilelektronik

Der Großteil des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfortelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. In den kommenden Jahren wird vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch in den Mittelpunkt rücken. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel ein bis drei Jahre Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden. Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform in einer Familie von neuen Modellen einsetzen. ELMOS kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten und der eigenen Fertigung ihre Kunden über einen langen Zeitraum mit dem gleichen Chip bedienen. Weitere Merkmale des Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich ELMOS eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. ELMOS-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind austriamicrosystems, Micronas, Melexis sowie ON Semiconductor direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht ELMOS auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale, Infineon, NXP und STMicroelectronics.

Potenzial im Industrie- und Konsumgüterbereich

Neben dem automobilen Markt ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Kunden- und applikationsspezifische Bausteine

ELMOS produziert überwiegend Produkte im Kundenauftrag für eine spezielle Anwendung exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs) entwickelt und verfügt ELMOS zudem über ein immer größer werdendes Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs).

Strategie

Auch im Jahr 2010 hat ELMOS planmäßig Fortschritte in der Strategieumsetzung gemacht. Diese Investition in die Zukunft wird sich auch aus wirtschaftlicher Sicht bezahlt machen. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

Vom Maßschneider zum Trendsetter

ELMOS hat sich als Spezialist für Lösungen im automobilen und industriellen Halbleiterumfeld einen Namen gemacht. Diese so genannten applikationsspezifischen integrierten Schaltkreise (ASICs) beruhen auf dem Prinzip, dass exklusive Kundenwünsche und Applikationsanforderungen identifiziert und geeignete Lösungsansätze entwickelt werden – daher wird diese Art von Halbleitern auch als „kundenspezifisch“ bezeichnet. In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Angetrieben durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben viele Kunden beschlossen, auf Exklusivität zu verzichten und zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte – so genannte ASSPs – einzusetzen. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt. ELMOS identifiziert und entwickelt seit wenigen Jahren diese applikationsspezifischen Standardprodukte. Der Markterfolg ist erfreulich. Dies war in 2010 u.a. beim direkten Kundenkontakt auf Weltleitmesse für Elektronik, wie z.B. der „electronica“ in München, spürbar. Die internen Strukturen wurden und werden laufend an die neuen Marktgegebenheiten angepasst, um gezielt und kompetent die eigene Position im Markt zu stärken sowie durch die Nähe zu vielen Kunden richtungsweisende Produkte als Erster im Markt zu präsentieren.

Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte und Ingenieurleistungen jedoch auch erhebliche, bisher nicht adressierte Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten zu nutzen, hat ELMOS die Anstrengungen in diesem Bereich signifikant verstärkt. ELMOS hat zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen.

Zudem zielen wir mit unserem eigenen auf die Industrie- und Konsumgütermärkte spezialisierten Vertriebsteam auf Schlüsselkunden in diesen Märkten. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

Erschließung der asiatischen Märkte

Bis vor wenigen Jahren war ELMOS fast ausschließlich auf dem deutschen und weiteren europäischen Märkten aufgestellt. Im US-amerikanischen Markt hat das Unternehmen bereits Fuß gefasst und gute Kontakte etabliert. Die Erschließung des asiatischen Markts, und dabei insbesondere des südkoreanischen und japanischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen. In 2010 kam China verstärkt hinzu. Hierzu hat ELMOS die Vertriebsaktivitäten durch eigene Mitarbeiter und Repräsentanten gestärkt.

Strategische Partnerschaften

Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann ELMOS die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die bedeutendsten Partnerschaften für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben wir mit MagnaChip und Renesas (ehemals NEC Electronics) vereinbart. Mit der koreanischen Foundry MagnaChip entwickeln wir eine neue Technologiegeneration. Zudem gibt die Partnerschaft die Möglichkeit, fertig prozessierte Wafer von MagnaChip zu beziehen. Dadurch kann ELMOS mittelfristig den Investitionsbedarf reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren.

Der Vertrag mit Renesas umfasst die gemeinsame Entwicklung, die wechselseitige Nutzung von Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistungen sowie die gemeinschaftliche Vermarktung von Produkten für den Automobil- und Industriemarkt. Eine erste Produktreihe zielt auf ein neues Kommunikationssystem in der Industrieautomatisierung namens IO-Link. Für diese Produktreihe sind bereits gemeinsame Produkte auf dem Markt bzw. kurz vor Markteinführung.

Größerer Anteil an Mikrosystemen und MEMS

Mikrosysteme, bestehend aus ASICs bzw. ASSPs und MEMS, werden in den kommenden Jahren eine steigende Nachfrage erfahren. ELMOSS ist als eines der wenigen Unternehmen in der Lage, Mikrosysteme in der ELMOSS-Gruppe vollständig zu entwickeln und zu produzieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurde die Entwicklung der Mikrosystem-Projekte soweit vorangetrieben, dass ein Mikrosystem für eine Sicherheitsanwendung in Serie gegangen ist. Zudem befindet sich ein Standard-Mikrosystem • ein für die Industrie-, Medizin- und Automobilmärkte einsetzbares Drucksensorsystem • in Serienproduktion für Kundenprojekte. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten Drucksensoren zunehmend erfolgreich eingesetzt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilindustrie

In **Westeuropa** erreichte die Zahl der Neuzulassungen 2010 durch das Ende vieler nationaler Subventionsprogramme mit rund 13 Mio. Fahrzeugen wie erwartet nicht das hohe Ergebnis von 2009. Der Nachfragerückgang war jedoch mit einem Minus von 5% weniger stark, als dies noch zu Jahresanfang vorausgesagt wurde. In Deutschland lag der Absatz weit unter dem Niveau von 2009 (-23%), allerdings sind bereits seit September 2010 die Bestelleingänge wieder im Plus, allein im Dezember stiegen sie um rund 19% im Vergleich zum Vorjahresmonat. In den anderen europäischen Ländern war der Rückgang weniger stark. Frankreich (-2%) und Italien (-9%) verzeichneten für das Gesamtjahr ebenfalls ein Absatzminus, wobei in Spanien (+3%) und Großbritannien (+2%) der Vorjahreswert leicht übertroffen wurde. Die etwas kleineren Absatzmärkte in Westeuropa verbuchten 2010 einen kräftigen Anstieg der Neuzulassungen. Lediglich in Griechenland waren die Pkw-Verkäufe um mehr als ein Drittel rückläufig, so der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA).

In den **USA** erhöhte sich der Absatz von Pkws um 11%. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr auf dem US-Markt knapp 11,6 Mio. Pkws verkauft. Das Wachstum der deutschen Marken lag mit 15% deutlich über dem Durchschnitt.

China war der Wachstumsmotor der Automobilindustrie. Das Pkw-Geschäft verzeichnete laut dem VDA im abgelaufenen Jahr einen Nachfrageanstieg von mehr als einem Drittel (+34%). Mit 11,3 Mio. verkauften Einheiten hat sich der Absatz in der Volksrepublik allein in den letzten zwei Jahren fast verdoppelt. Fast jeder fünfte Neuwagen in China zählt zu einer deutschen Konzernmarke. In **Japan** stieg die Zahl der Neuzulassungen 2010 um 7% auf 4,2 Mio. Pkw. Bis einschließlich September 2010 wurde der japanische Markt von einem staatlichen Konjunkturprogramm gestützt. Auch in **Indien** hat sich das Pkw-Geschäft 2010 erwartungsgemäß stark entwickelt. Der Wachstumsmarkt verbuchte einen Anstieg der Neuwagenverkäufe von 31% auf 2,4 Mio. Einheiten.

Insgesamt wurden laut der Universität Duisburg-Essen 2010 **weltweit** mehr als 59 Mio. Pkw verkauft – ein Plus von 10,5%.

Elektroindustrie

Nach Schätzungen des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) beträgt das Produktionsplus 2010 der deutschen Elektroindustrie insgesamt 12%. Damit befindet sich der Branchenausstoß nur noch 10% unterhalb seines 2008er Vor-Krisen-Niveaus. Die die Branche bestimmenden weltweiten Trends sind zunehmende Anforderungen an die Energieeffizienz und ein steigender Bedarf an Infrastrukturausrüstungen sowie moderner Medizintechnik.

Allgemeiner Halbleitermarkt

2010 war aus Sicht des Marktforschungsunternehmens Gartner Dataquest eines der besten Jahre für den allgemeinen Halbleitermarkt. Die Wachstumsrate gegenüber 2009 betrug 31,5%. Damit hat der Markt die 300 Mrd. US-Dollar-Marke leicht überschritten. Am stärksten sind mit 49,8% Speicher-Bausteine gewachsen. Allerdings ist bei diesen seit dem dritten Quartal 2010 eine leichte Korrektur erkennbar, welche in den kommenden Quartalen noch andauern soll.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Stark wachsende Segmente waren im vergangenen Jahr Sicherheitssysteme sowie Fahrerassistenzapplikationen. Zudem ist eine erhöhte Kraftstoffeffizienz nur durch elektronische Systeme möglich. Der Halbleitermarkt für automobiler Applikationen ist laut dem Marktforschungsunternehmen Data Beans in 2010 im Vergleich zu 2009 um 36% gewachsen. Damit wurde in 2010 nach dem starken Einbruch in 2009 das Niveau von vor der Krise bereits wieder übertroffen. (2008: 17,4 Mio. US-Dollar/2009: 14,2 Mio. US-Dollar/ 2010: 19,2 Mio. US-Dollar).

Produktion

ELMOS betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Der Anteil der 8-Zoll Wafer an der Gesamtkapazität wird mit Investitionen in neue Anlagen und mit der Umrüstung von 6-Zoll-Maschinen auf 8-Zoll Waferdurchmesser schrittweise vergrößert. Diese Erweiterung der 8-Zoll-Kapazitäten verläuft plangemäß und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der ELMOS-Waferfertigungen. Ziel ist momentan eine Umstellung auf rund 60% der Gesamtkapazität auf 8-Zoll bis Ende 2011. Neben der Waferfertigung ist in Dortmund ein Testbereich angesiedelt. Dort werden Wafer und verpackte Bauteile elektrischer Tests unterzogen.

Die eigenen Fertigungsstätten werden komplettiert durch weitere Produktionsstätten bei Tochtergesellschaften sowie Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Zukünftig stellen diese zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es ELMOS, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Die Möglichkeit der Produktion bei einem Foundry-Partner soll auch für ASSPs und für Produkte im Industrie- und Konsumgüterbereich wahrgenommen werden. 2011 wird ELMOS die ersten Produktions-Wafer von der Partner-Foundry MagnaChip beziehen und in Form von Produkten an die Kunden liefern.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der ELMOS steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei ELMOS anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft natürlich in besonderem Maße für die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die zukünftig einen größeren Umsatzanteil von ELMOS ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. ELMOS priorisiert Produktideen und berücksichtigt dabei in einem mehrstufigen Prozess u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen sind eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren; u.a. wurden 2010 folgende Produkte vorgestellt:

- > Der weltweit erste Halbleiter für einen sicheren Teilnetzbetrieb im Fahrzeug (Partial CAN). Dadurch kann ein Fahrzeug energieeffizienter kommunizieren und betrieben werden.
- > Ein DC/DC Konverter, der beispielsweise für den Einsatz in Hochleistungs-LED Leuchten, wie z.B. LED Hauptscheinwerfern, für die Spannungsversorgung von Audio-Endstufen im Auto oder für den Aufbau von Leistungswandlern im Bereich der Industrie geeignet ist und mit hervorragenden Effizienzwerten aufwartet.
- > Ein Motoransteuerungs-IC für den Einsatz in BLDC Motoren. Mit Hilfe eines speziellen Verfahrens (VirtuHall®) kann ein BLDC/PMSM-Motor ohne weitere externe Sensoren gesteuert werden.

Die Neuentwicklungen fokussieren sich rund um energieeffiziente und umweltschonende Produkte. Ein Großteil der Produkte zielt darauf ab, die Applikation des Kunden effizienter zu betreiben und damit einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Zudem stand die Weiterentwicklung der 0,35µm Technologie und die Kapazitätserweiterung für aktuelle Fertigungsprozesse im Fokus. Weiterhin werden mit der Entwicklung einer 0,18µm Technologie als Joint Development mit MagnaChip die Weichen dafür gestellt, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für ELMOS als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann ELMOS auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Jungingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert ELMOS eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. ELMOS bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2010 waren 29 (2009: 36) Auszubildende in Dortmund beschäftigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft.

Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes wird der Aufsichtsrat der ELMOS zukünftig zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt sein. Deren Amtszeit startet mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 bzw. Eintragung der Satzungsänderung ins Handelsregister.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt ELMOS konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. ELMOS erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in seinen Produkten als auch in seinen Geschäfts- und Produktionsprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität im Wesentlichen nicht nachträglich durch Selektion erreicht, sondern von Beginn an wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert. Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist ELMOS in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom "Soll" frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch Sensor- und Gehäuse-spezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der ELMOS-Produktionsprozesse. Das ELMOS Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mittelbar und unmittelbar mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt und damit größter Einzelaktionär der ELMOS Semiconductor AG. Daher hat der Vorstand gemäß §§312/313 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung gemäß §312 Abs. 3 AktG abschließt: „Wir erklären gemäß §312 Abs. 3 AktG, dass sich im Geschäftsjahr 2010 keine berichtspflichtigen Vorgänge ereignet haben.“ Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%), Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen der ELMOS Semiconductor AG nach HGB

<i>in Mio. Euro oder %, soweit nichts anders angegeben</i>	2009	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	108,9	163,7	50,3%
Materialaufwand	41,2	54,7	32,9%
Personalaufwand	32,6	40,6	24,6%
Abschreibungen	11,0	9,5	-13,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43,8	48,6	11,1%
Betriebsergebnis	-19,3	20,0	na
Ergebnis vor Ertragsteuern	6,3	19,5	>100%
Jahresergebnis	6,0	16,7	>100%

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Aufschwung in 2010 war sehr erfreulich und deutlich stärker als noch zu Beginn des Berichtsjahres vorhergesehen. ELMOS hat von dieser positiven Entwicklung profitiert und war eines der ganz wenigen Halbleiterunternehmen, das alle Kundenbestellungen erfüllen konnte. So ist der Umsatz in 2010 gegenüber 2009 um die Hälfte angestiegen, von 108,9 Mio. Euro um 50,3% auf 163,7 Mio. Euro.

Die Ertragslage konnte im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessert werden. So stieg das Betriebsergebnis von - 19,3 Mio. Euro in 2009 auf 20,0 Mio. Euro bzw. 12,2 % des Umsatzes in 2010. Diese Steigerung des Betriebsergebnisses war – abgesehen vom Anstieg der Umsatzerlöse und der Gesamtleistung – zurückzuführen auf den unterproportionalen Zuwachs bei Material- und Personalaufwand sowie Abschreibungen und sonstigem Betriebsaufwand. Der Materialaufwand ist um 32,9% auf 54,7 Mio. Euro gestiegen. Die in 2010 im Vergleich zu 2009 deutlich höhere Auslastung erklärt die geringere Materialaufwandsquote von 33,4% (2009: 37,8%). Dies ist auch der Grund für die geringere Personalaufwandsquote von 24,8% des Umsatzes in 2010 (2009: 29,9%). Der Anstieg des Personalaufwands von 32,6 Mio. Euro in 2009 auf 40,6 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Kurzarbeit im Berichtsjahr zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls unterproportional zum Umsatz gestiegen.

Auch das Jahresergebnis wurde im Vergleich zu 2009 deutlich auf 16,7 Mio. Euro oder 10,2% vom Umsatz (2009: 6,0 Mio. Euro oder 5,5%) gesteigert.

In Anbetracht der erfreulichen Entwicklung in 2010 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 59,4 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie auszuschütten.

Finanzlage

<i>in Mio. Euro oder %, soweit nichts anders angegeben</i>	2009	2010	Veränderung
Jahresergebnis	6,0	16,7	>100%
Abschreibungen/Zuschreibungen	11,0	9,5	-13,4%
Veränderung von Rückstellungen und Gewinn/Verlust aus Anlagenrückgängen	-1,0	5,9	na
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	31,8	-11,6	na
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-40,3	9,4	na
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,5	29,9	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,9	-17,9	>100%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	-0,8	na
Abnahme/Zunahme der Finanzmittel	4,6	11,2	>100%
Finanzmittel am Ende der Periode	44,8	56,0	25,0%

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** konnte im Vergleich zum Vorjahr nahezu vervierfacht werden. Er betrug in 2010 29,9 Mio. Euro nach 7,5 Mio. Euro im Vorjahr. Dies wurde trotz einer • aufgrund des starken Geschäftsanstiegs • Ausweitung des Nettoumlaufvermögens erreicht. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen.

Auch in 2010 lag die Quote der Investitionen in das Anlagevermögen am Umsatz deutlich unter historischen Werten. So wurden in 2010 10,2 Mio. Euro oder 6,2% vom Umsatz investiert (2009: 3,5 Mio. Euro bzw. 3,2% vom Umsatz). Ein Großteil dieser Investitionen floss in die Umstellung von Teilen der Produktionslinie in Dortmund von 6-Zoll auf 8-Zoll. Der **Cashbedarf aus der Investitionstätigkeit** belief sich in 2010 auf 17,9 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro in 2009.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug im Berichtsjahr •0,8 Mio. Euro (2009: 0,0 Mio. Euro). Diese Mittel wurden für den Rückkauf eigener Aktien verwendet.

Somit erhöhten sich die Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode, welche sich im Wesentlichen aus liquiden Mitteln und Wertpapieren zusammensetzen, auf 56,0 Mio. Euro im Vergleich zu 44,8 Mio. Euro am 31. Dezember 2009.

Vermögenslage

<i>in Mio. Euro oder %, soweit nichts anders angegeben</i>	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
Anlagevermögen	126,4	131,8	4,2%
Vorräte	27,0	31,3	15,9%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23,9	33,4	39,9%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	3,0	na
Flüssige Mittel	45,2	53,2	17,8%
Übrige Aktiva	4,7	3,6	-24,5%
Aktiva, gesamt	227,3	256,4	12,8%
Eigenkapital	147,0	162,9	10,8%
Rückstellungen	14,3	20,1	40,9%
Verbindlichkeiten	66,0	73,4	11,2%
Passiva, gesamt	227,3	256,4	12,8%

Die Bilanzsumme ist um 12,8% auf 256,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2010 gestiegen (31. Dezember 2009: 227,3 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite ist für die Entwicklung der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6,3 Mio. Euro) und der Vorräte (+4,3 Mio. Euro) aus dem gewachsenen operativen Geschäft sowie die erworbenen Wertpapiere (+9,3 Mio. Euro) und die Steigerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+8,0 Mio. Euro) maßgeblich.

Auf der Passivseite sind im Wesentlichen die erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+6,5 Mio. Euro) und die gestiegenen sonstigen Rückstellungen (+5,5 Mio. Euro) sowie der Anstieg des Eigenkapitals (+15,9 Mio. Euro) infolge des Jahresüberschusses für die Steigerung der Bilanzsumme verantwortlich.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

ELMOS ist gestärkt aus der Wirtschafts- und Finanzkrise hervorgegangen und konnte die in 2010 folgende konjunkturelle Dynamik in vollem Umfang zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage nutzen. Umsatz und Ergebnisqualität belegen die positive Entwicklung. Neben der konjunkturellen Erholung hat ELMOS von zahlreichen internen Maßnahmen profitiert. ELMOS hat die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärkt jetzt die Wettbewerbsposition und bildet eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §289 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2010 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ELMOS Semiconductor AG beträgt unverändert 19.414.205 Euro und setzt sich zusammen aus 19.414.205 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH	Schwerte/Deutschland	3.979.479	20,5
ZOE-VVG GmbH	Duisburg/Deutschland	3.049.727	15,7
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH	Dortmund/Deutschland	2.971.614	15,3
Eigene Aktien		119.607	0,6
Aktionäre <10% Anteilsbesitz		9.293.778	47,9
		19.414.205	100,0

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mittelbar und unmittelbar mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%), Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 9.650.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gem. §204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (**Genehmigtes Kapital I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 145.244 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2004**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2004 Optionsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Optionsrechte diese wirksam ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 495.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor AG oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor AG im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach §289a HGB von ELMOS als börsennotierter Aktiengesellschaft abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aus diesem Grund hat die Hauptversammlung am 4. Mai 2010 wiederum beschlossen, die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen zu befreien.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.318 Tsd. Euro (2009: 1.141 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 1.791 Tsd. Euro (2009: 658 Tsd. Euro). Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen und weitere Schlüsselgrößen der Geschäftsführung des ELMOS-Konzerns beziehen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 50.000 Aktienoptionen (2009: 99.000 Aktienoptionen) der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 112 Tsd. Euro (2009: 69 Tsd. Euro). Für Mitglieder des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden sind. Im Jahr 2010 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 341 Tsd. Euro (2009: 347 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 364 Tsd. Euro (2009: 283 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 347 Tsd. Euro (2009: 300 Tsd. Euro) entrichtet. Die Pensionsrückstellung für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen beträgt 2.477 Tsd. Euro. Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung werden in der Bilanz 424 Tsd. Euro ausgewiesen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Der Aufsichtsrat erhält weder Aktien noch Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen wurden nicht gesondert vergütet. Seit 4. Mai 2010 bildet der Aufsichtsrat keine Ausschüsse mehr. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2010 in der Summe 65 Tsd. Euro (2009: 84 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die Rückstellung für die variable Vergütung beläuft sich auf 88 Tsd. Euro. Für Beratungen, Erfindervergütungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 140 Tsd. Euro (2009: 230 Tsd. Euro).

Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §289 Abs. 5 HGB

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen. Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden.

Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann. Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Top-down-Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit

abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten. Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Vorstand der ELMOS Semiconductor AG eingeführte Risikomanagement und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat.

Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des § 91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem soll in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst bzw. verbessert werden.

ELMOS unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments), insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen fortlaufend zu begrenzen. Dabei ist es die Strategie von ELMOS, Zins- und

Währungsrisiken durch geeignete Instrumente, wie entsprechende Derivatprodukte, abzusichern. ELMOS geht dabei u. a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung minimieren die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf die Ertragslage. ELMOS setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke ein.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kredit- und Ausfallrisiko

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die Gesellschaft Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. ELMOS steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Transaktionskontrahenten sowie der Produkte.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung höchstmöglicher Flexibilität, im Wesentlichen im Einlagensicherungsfonds-geschützten Bereich bzw. bei Anleihen nur in Anleihen mit dem Mindestrating „Investment Grade“ sowie ausschließlich bei Adressen mit sehr guter Bonität. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Verkaufsaktivitäten von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie- und Konsumgüterbranche.

Die Außenstände werden zum Großteil zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögensgegenstände wiedergegeben. Die globale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat dazu geführt, dass ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses noch kritischer überwacht und verfolgt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von ELMOS besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ELMOS sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang vorhandene, freie Betriebsmittellinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität der Gesellschaft im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht und aktualisiert.

Finanzmarktrisiken

ELMOS ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Die Währungskursrisiken von ELMOS resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. ELMOS war am Abschlussstichtag aufgrund des geringen Ausmaßes keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von ELMOS zum Bilanzstichtag resultiert hauptsächlich aus der Verzinsung auf die liquiden Mittel, ferner potenziell aus der Verzinsung auf kurzfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft zur Eliminierung des Zinsänderungsrisikos in Bezug auf vereinbarte Forwarddarlehen gegenläufige Forward-Zinsswaps abgeschlossen.

ELMOS unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

c) Sonstige Preisrisiken

Zum 31. Dezember 2010 (2009) besteht nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Gesellschaft ist es, zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller weiteren Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität sowie eine gute Eigenkapitalquote zu gewährleisten. ELMOS steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Gesellschaft steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Gesellschaft überwacht ihr Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital entspricht (Gearing) sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote.

Risiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von ELMOS steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wurden rund 85% des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der KfZ-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto gesteuert. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für ELMOS als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von ELMOS durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können. Ein anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen.

Die Kundenstruktur von ELMOS deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Auch sind die Produkte, die ELMOS herstellt, in der Regel technisch nicht einfach oder kurzfristig austauschbar. Durch die verstärkte Hinwendung von ELMOS zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können, andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerb

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie ELMOS auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht ELMOS auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Zudem besteht für ELMOS das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden.

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nur teilweise zu Patenten. Somit ergibt sich für ELMOS, wie für jedes Technologieunternehmen, eine erhöhte Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Der Markt für ELMOS-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von ELMOS ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte preisgünstig zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von Zulieferern der Automobilindustrie ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, Produkte für alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind ELMOS-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten vieler verschiedener Pkws unterschiedlicher Hersteller vertreten, so dass eine geringere Abhängigkeit von einzelnen Produkten besteht.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden. Für von ELMOS selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen.

Der zukünftige Erfolg von ELMOS ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. ELMOS entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch ELMOS ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte ELMOS zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Beschaffung

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Allerdings entwickeln sich die Preise selbstverständlich in Abhängigkeit von der Nachfrage, so dass diese in Zeiten des starken Wachstums typischerweise auch ansteigen. Branchentypisch besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. ELMOS hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet.

Produkthaftung

Die von ELMOS produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ELMOS hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. ELMOS ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für ELMOS die Zuverlässigkeit und Sicherheit der IT von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen. Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden. Dennoch könnte ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der IT negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von ELMOS das einzige wesentliche betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Dieses Risiko ist dadurch reduziert, dass ELMOS Halbleiter an zwei Standorten fertigt. Damit verfügt ELMOS grundsätzlich über voneinander unabhängige Fertigungslinien, die autark, aber nur teilredundant, produzieren können. Zudem wird ELMOS ab 2011 fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner beziehen. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem plant ELMOS, das Geschäft in den asiatischen Märkten auszuweiten und mit Partnern zu kooperieren, die der Gesellschaft entweder ermöglichen, das Produktportfolio zu erweitern, oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an MEMS und Mikrosystem-Projekten, der Zusammenführung von Sensoren und Auswerteelektronik in einem Gehäuse, steigen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für ein gutes Autojahr 2011 sind durchaus gegeben. Allerdings sind die Risiken an den Rohstoff- und Finanzmärkten noch keineswegs ausgeräumt, so der VDA. Im Jahr 2011 werden laut einer Studie der Universität Duisburg-Essen weltweit so viele Autos verkauft wie nie zuvor. Die Experten rechnen damit, dass der Absatz um 6,3% gegenüber 2010 steigt. Für Deutschland wird für 2011 mit einem Plus von 10,2% der größte prozentuale Zuwachs nach Russland, den USA, Indien und China erwartet. Die Forscher gehen davon aus, dass schon in 2011 rund 36% aller weltweit abgesetzten Pkw in Asien verkauft werden und sich damit die Entwicklung von Asien, insbesondere China, als weltweiter Wachstumstreiber fortsetzt.

Für die Produktion in der Elektroindustrie geht der ZVEI für 2011 von einem Anstieg um 7% aus. Die die Branche bestimmenden weltweiten Trends sind zunehmende Anforderungen an die Energieeffizienz und ein steigender Bedarf an Infrastrukturausrüstungen sowie moderne Medizintechnik. Der allgemeine Halbleitermarkt wird nach der Prognose des Marktforschungsunternehmens Gartner Dataquest in 2011 um 4,6% auf 314 Mrd. US-Dollar wachsen. Die Aussichten für den Nischenmarkt der automobilen Halbleiter sehen noch erfreulicher aus. Sicherheitssysteme werden in diesem Jahr am stärksten wachsen. Mittelfristig erwartet das Marktforschungsunternehmen Data Beans eine jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2010 bis 2015 von 9% für automobiler Halbleiter.

Ausblick

ELMOS hat sich in den vergangenen Jahren eine sichere finanzielle Basis geschaffen und ein hohes Kundenvertrauen erarbeitet. Hintergrund dafür ist ein konsequentes Wirtschaften mit den vorhandenen Mitteln sowie die durchgehende Lieferfähigkeit auch in schwierigen Zeiten, die stetige Erweiterung unserer Produktlinien mit innovativen Halbleitern und Sensoren und das hohe Qualitätsbewusstsein.

Unsere stabile finanzielle Basis ermöglicht uns, in 2011 ...

- > unsere Ressourcen in der Entwicklung von Produkten abermals zu verstärken, damit wir unseren Kunden zukünftig noch mehr Halbleiter und Sensoren aus unseren ASSP-Produktlinien offerieren können.
- > unsere Schlagkraft in Asien zu erhöhen. Neue Standorte ermöglichen es, Kunden auf „kurzem“ Wege anzusprechen und direkte Unterstützung bei ihrer Applikation zu geben.
- > erstmals Produktion von unserem Lieferanten und Partner MagnaChip in unseren Lieferungen zu berücksichtigen und in der Dortmunder Fertigung weiter planmäßig den 8-Zoll-Ausbau voranzutreiben.
- > unser Sensorportfolio (MEMS) deutlich zu erweitern und neue Kunden aus verschiedenen Branchen von unseren Sensoren zu überzeugen.
- > unser „zweites“ Standbein – Produkte für Industrie- und Konsumgüter – durch die oben genannten Maßnahmen zu stärken.

Der wirtschaftliche Aufschwung in 2010 war stark und auch die Prognosen der Automobil- und Halbleiterexperten für die nächsten Jahre sind positiv. Wie nachhaltig diese Entwicklung ist, kann momentan jedoch noch nicht vorhergesagt werden. Die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin durch lokale und globale Krisen geprägt, als Beispiel seien hier der Korea-Konflikt, die ökonomische Krise in einzelnen Staaten des Euro-Bündnisses und die politischen Unruhen und anstehenden Machtwechsel in Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens genannt. Diese und weitere Krisen könnten 2011 die globale Weltwirtschaft belasten, was einen Rückgang des Automobilabsatzes und der Industrie- und Konsumgüter als Folge haben könnte. Die asiatischen Länder, insbesondere China, werden weiterhin die Schlüsselrolle für die globale Konjunktur spielen.

Mittel- und langfristig wird ELMOS von globalen Megatrends profitieren. Die Mobilität 2020 ff wird einerseits vielfältiger und individueller, andererseits in einigen Gebieten stärker standardisiert sein als in heutigen Konzepten. Gleichzeitig wird die Gesellschaft durch den demografischen Wandel und das Bevölkerungswachstum in einzelnen Nationen vor neue Herausforderungen gestellt. Auch der Ausbau der Infrastruktur, der logistischen Wege, der Energiegewinnung und -bereitstellung wird nur durch den Einsatz von Halbleitern und Sensoren in elektronischen Systemen möglich sein. ELMOS wird von einer weiteren Elektrifizierung des täglichen Lebens und der Fahrzeuge profitieren.

Dortmund, im März 2011

Der Vorstand



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Jürgen Höllisch